

Hallo, ich bin Christian Schmetz, erster Stadtrat und Stadtkämmerer der Stadt Göttingen. Heute haben wir dem Rat das Haushaltssicherungskonzept vorgelegt. Das bedeutet, der Rat wird jetzt in den nächsten Wochen die Vorschläge der Verwaltung prüfen. Wir werden dann im Haushaltsausschuss, im Finanzausschuss Anfang Dezember zusammenkommen und dieses Haushaltssicherungskonzept in Öffentlichkeit beraten. Und das Haushaltssicherungskonzept wird dann im Rat im Dezember beschlossen.

Die Wirkung eines Haushaltssicherungskonzeptes muss man so ein bisschen vom Haushalt unterscheiden. Vom Haushalt ist es so, hier Göttingen planen wir den Haushalt für zwei Jahre, den sogenannten Doppelhaushalt.

Dort ist es so, wenn Sie 5000 Euro für die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Göttingen einstellen, dann kriegt die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Göttingen sofort in den Jahren 25, 26 jährlich 5000 Euro mehr oder auch weniger, wenn der Ansatz reduziert werden soll.

Beim Haushaltssicherungskonzept ist es anders. Da ist es so, dass der Rat vor allen Dingen Ziele definiert. Ich möchte Ihnen ein Beispiel nennen. Wenn zum Beispiel der Rat uns auf dem Weg gibt, wir sollen unsere Außenstandorte reduzieren, unsere angemieteten Standorte im Stadtgebiet reduzieren, dann würden wir uns auf den Weg machen, würden die Verträge prüfen, Kündigungsfristen uns anschauen und dann eben aus diesen Verträgen aussteigen.

Aber wichtig zu wissen ist dabei, dass viele dieser Maßnahmen oder die meisten dieser Maßnahmen noch einmal im Rat diskutiert werden müssen. Also es ist nicht etwa so, dass man damit sofort eine sofortige Wirkung erzielt oder hat, sondern die Mehrzahl der Maßnahmen daran schließt sich dann weitere Beratungen im Ausschuss oder im Rat an.

Viele fragen sich jetzt natürlich, ob alle Projekte gestoppt werden sollen. Das ist auf keinen Fall der Fall. Wir haben ja auch schon im Haushalt gesagt, dass Investitionen in unsere Schulen, in unsere Infrastruktur, Feuerwehr etc., dass uns das wichtig ist. Die wollen wir nicht alle stoppen, denn wir wollen ja auch keinen Infrastruktur-Investitionsstau an unserer nächsten Generation übergeben.

Vielmehr unterscheiden wir zwischen den sogenannten Investitionen und auch den laufenden Kosten. Und das, was wir zum Beispiel für Mieten und so weiter aufbringen. Bei den laufenden Kosten, da müssen wir den Gürtel enger schneiden, da müssen wir reduzieren, denn es ist einfach so, dass unsere Kosten höher sind als unsere Einnahmen und damit müssen wir Aufwandspositionen reduzieren.

In einem kurzen Statement kann man natürlich nicht alle Fragen umfangreich beantworten. Daher haben wir auf unserer Homepage ein FAQ vorbereitet, wo Sie Antworten auf Ihre Fragen finden können. Und ansonsten sprechen Sie uns einfach an.